

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Gemeinderat Karlsfeld

Rückfragen bitte an:

Heike Miebach (Sprecherin)

heike.miebach@gruene-karlsfeld.de



Vorab Veröffentlichung

Karlsfeld, 19. Mai 2021

Haushaltsrede Heike Miebach, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/ DIE GRÜNEN in Karlsfeld, für die Gemeinderatssitzung am 20.05.2021

Es gilt das gesprochene Wort.

Seit einem Jahr ist nun unsere GRÜNE Fraktion mit 5 Mitgliedern im Gemeinderat Karlsfeld vertreten. Es waren also die ersten Haushaltsberatungen, an denen wir uns beteiligen konnten. Ich muss leider sagen: Wir waren entsetzt! Und das lag nicht am coronabedingten Haushaltsdefizit von zunächst 4,5 Mio.

Uns entsetzte vielmehr der **Mangel an Strategie und Weitsicht**. Ja, „es ist uns gelungen“, das Defizit im Verwaltungshaushalt von 2,7 auf 1,7 Mio € zu senken. Aber darauf sind wir nicht stolz. Notwendige Sanierungen und Investitionen werden gestrichen oder geschoben, damit die Zahlen im Haushalt wenigstens so einigermaßen stimmen. Und so läuft es in Karlsfeld anscheinend seit Jahren.

Ein Beispiel, dass wir täglich vor Augen haben, sind die zwei Würmbrücken, die von einem auf den anderen Tag gesperrt werden mussten. Nicht nur, dass die Mängel nicht längst bekannt waren, durch den **Sanierungsstau explodieren die Kosten**. Das betrifft auch das Hallenbad, das Bürgerhaus und ich könnte diese Liste noch weiter fortführen. Und das war vor Corona. Nehmen wir das geliebte Auto der Deutschen als Beispiel. Man ignoriert den kleinen Rostfleck so lange, bis die ganze Tür ersetzt werden muss.

Wenn ein qualifiziertes, externes Gutachten aussagt, die Gemeinde müsse für Straßenbau jährlich 600.000 € veranschlagen, allein um ihren Wert zu erhalten, dann aber in den Folgejahren nur 200.000-300.000 € eingeplant werden, muss man kein Fachmann sein, um zu erkennen, dass die Rechnung nicht aufgeht. Aber dieser **Wertverlust bei Straßen und Brücken** ist für die Bürgerinnen und Bürger nicht offensichtlich erkennbar... bis die Straße dann auch gesperrt werden muss.

Fraktion im Gemeinderat Karlsfeld

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Heike Miebach, Michael Fritsch, Cornelia Haberstumpf-Göres, Janine Rößler-Huras, Thomas Nuber

www.gruene-karlsfeld.de

Und dann ist da ja noch der Klimaschutz! Wir müssen JETZT handeln, das wissen wir alle! Stellen Sie sich vor, die Politik würde in Sachen Klimakrise auf die Wissenschaft hören, wie bei der Coronakrise. Was würde alles vorwärts gehen!

Aber an den **dringend benötigten Klimaschutzmaßnahmen** kann man so schön **sparen**. Denn Strom ist Strom, egal ob wir mit unserem Vertrag für kommunale Liegenschaften den Ausbau regenerativer Energien fördern oder eben nicht. Hauptsache die Lampe brennt.

Eine Gemeinderätin meinte in der Diskussion, als es um die Umstellung auf LED bei der Straßenbeleuchtung ging: „Wie sollen wir denn das unseren Bürgern erklären, wenn wir funktionierende Lampen austauschen und das in Zeiten, wo wir doch kein Geld haben.“ Wir GRÜNEN sind schockiert über diese Naivität! Wir trauen unseren Karlsfelderinnen und Karlsfeldern zu, dass sie die Vorteile von LED kennen und diese ökologisch und ökonomisch sinnvolle Investition schätzen. Nach langer Diskussion einigten wir uns im Hauptausschuss dann wenigstens auf einen ersten Schritt, zumindest den Austausch der stromfressenden Kugelleuchten. Bei dieser Klimaschutzmaßnahme werden sich übrigens sogar die Kosten durch die Stromeinsparung in kurzer Zeit amortisieren.

Im April erklärte das Verfassungsgericht das sogenannte Klimaschutzgesetz der Bundesregierung für verfassungswidrig. Und nun überschlagen sich die Herren und wenigen Damen in ihrem guten Willen. »Die Entscheidung gibt uns die Chance, für mehr Generationengerechtigkeit zu sorgen« zitiere ich Wirtschaftsminister Altmaier von der Union, die zuvor dieses verfassungswidrige Gesetz auf den Weg gebracht hat. Schön diese Kehrtwende, dann dürfen wir in den Kommunen aber erst recht nicht den Kopf in den Sand stecken. Denn hier können wir Klimaschutzmaßnahmen direkt umsetzen. Es geht um **die Zukunft und Generationengerechtigkeit**. Das darf auch etwas kosten!

2019 beschloss die EU ihr neues Klimaschutzpaket. Für die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen stellt die EIB (Europäische Investitionsbank) 1 Billion Euro zur Verfügung. Es gibt unzählige Förderprogramme. So wären uns die Fahrradhäuser am S-Bahnhof bis zu 80 % bezahlt worden. Unternehmerisch ist es nicht zu vertreten, den Bau wieder verschoben zu haben. Wir wollen Fahrradfreundliche Kommune werden und haben keinen Euro für den Fahrradverkehr im diesjährigen Haushalt eingeplant.

Wir dürfen unsere Investitionsentscheidungen nicht mehr nur in Euro bewerten, sondern wir müssen auf Nachhaltigkeit achten – ökonomisch, ökologisch und sozial. Davon ist in diesem Haushalt leider nichts zu lesen.

So viel Kritik! Da werden sich einige hier fragen, warum wir GRÜNEN diesem Haushalt 2021 eigentlich zustimmen.

Wir sind nun Teil dieses Gremiums. Wir möchten uns nicht trotzig gegen die Mehrheit stellen, sondern stattdessen konstruktiv etwas verändern. In einer Demokratie muss man Kompromisse eingehen und manchmal auch Mehrheitsentscheidungen akzeptieren. Und so haben wir in diesem einen Jahr auch schon einiges erreicht:

Durch unseren Antrag gibt es nun **erstmals eine Aufstellung der Sanierungs- und Investitionsobjekte** für die nächsten Jahre mit Zeitrahmen, Kosten und Fördermöglichkeiten. Obwohl es für Gebäude- und Straßenbaumanagement viel Arbeit bedeutet, diese Liste zu erstellen und ständig fortzuführen, war man uns dort direkt dankbar für unseren Antrag. Nur so können wir in den folgenden Jahren mit Verantwortung entscheiden, in welche Maßnahmen wir investieren.

Die Gemeinde wird noch in diesem Jahr einen **Klimaschutzmanager einstellen**. Michael Fritsch, unser GRÜNER Klimareferent, hat ein Förderprogramm dazu aufgetan, das die Vollzeitstelle die ersten 2 Jahre zu 80 % fördert. Der Klimaschutzmanager oder die Klimaschutzmanagerin wird

sachgebietsübergreifend beraten und sich natürlich um weitere Fördermöglichkeiten aus dem Riesentopf bemühen. Wir brauchen diese Stelle dringend!

Uns ist auch klar, dass Sanierungen und Klimaschutz finanziert werden müssen. Und wir haben dafür – neben den Förderungen – konkrete Vorschläge:

Wir müssen die defizitären **freiwilligen Leistungen** prüfen. Welche brauchen wir wirklich (noch) in Karlsfeld? Kann man sie anderweitig kompensieren? Die Sanierung des Hallenbades für 11 Mio. Euro ist beschlossen, denn wir brauchen unser Hallenbad wirklich und können es nicht kompensieren. Genauso müssen wir auch andere dem einen oder der anderen liebgewonnene Einrichtungen hinterfragen. Und es kann sein, dass wir dann auch unpopuläre Entscheidungen treffen und dafür geradestehen müssen, um die Ausgaben im Verwaltungshaushalt dauerhaft zu senken, die zum großen Teil durch großzügige Defizitverträge entstehen, welche noch aus einer Zeit stammen, als Karlsfeld finanziell besser aufgestellt war. Nur, wenn wir im Verwaltungshaushalt einen Überschuss erwirtschaften, können wir die Kredite für zukunftsfähige Investitionen auch bedienen.

Dafür hätten auch wir GRÜNEN gern mehr Gewerbesteuereinnahmen. Aber nicht schnell und um jeden Preis, sondern nachhaltig! Deswegen beteiligen wir uns sehr konstruktiv an der **Planung des nachhaltigen Gewerbegebiets** an der Schleißheimer Str. und an der Entwicklung des Ludl-Geländes/Anna-Quartiers. Und wir werden alles dafür tun, dass die Verhandlungen mit Erlbau/Streicher wieder aufgenommen werden, damit endlich die brachliegende Gewerbefläche westlich der Bahn bebaut wird.

Es kann nur besser werden! Wir haben kompetente Fachleute in der Gemeindeverwaltung. Beim Thema Haushalt natürlich allen voran unser Kämmerer, Herr Giesinger, der „Meister der Zahlen“. Vielen Dank, Herr Giesinger, für die Aufstellung des Haushaltes. Sie stellen nämlich nicht nur die Zahlen zusammen, sondern bringen aktiv Ihre Ideen und Ihre Expertise ein, wenn es um Einsparungsmöglichkeiten geht oder um die Aufnahme günstiger Kredite für Sanierungen und Investitionen. Sie stehen uns Gemeinderätinnen und –räten jederzeit für Fragen zur Verfügung, die Sie immer zeitnah und kompetent beantworten. Ich denke, das ist nicht selbstverständlich und dafür möchte ich Ihnen im Namen meiner Fraktion von Herzen danken!

Auch das Gebäudemanagement, Tiefbau, Bauhof, Gemeindewerke, Personalabteilung und viele mehr. Sie alle waren an der Aufstellung des Haushaltes beteiligt und bemüht, ihre finanziellen Forderungen niedrig zu halten in diesem außergewöhnlichen Jahr. Vielen Dank dafür. Gleichzeitig blicken sie aber auch in die Zukunft und geben uns Hausaufgaben auf, und zwar politische Entscheidungen zu treffen. Das sollten wir ernst nehmen!

Wir haben **hochqualifizierte Fachleute** im Rathaus: Das stimmt unsere GRÜNE Fraktion optimistisch! Wir werden weiterhin konstruktiv mitarbeiten, um unseren Haushalt zukünftig mit mehr Weitsicht zu planen. Das sind wir unseren Kindern und allen nachfolgenden Generationen schuldig! Und dafür investieren wir alle hier im GR ehrenamtlich viel Zeit. Zahlreiche Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses, ein langer Samstag Haushaltsklausur im März und eine weitere Klausur wird in den nächsten Wochen folgen. An dieser Stelle gilt unser Dank nicht nur den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sondern auch unserem Bürgermeister und der Verwaltung für die Organisation und auch ihre Zeit an den Wochenenden.

Es wird nach der Haushaltsverabschiedung direkt weitergehen mit den Diskussionen und wir werden unseren Beitrag leisten, die **Haushaltsplanung strategischer und langfristiger anzugehen**. Unser Karlsfeld in der Metropolregion München entwickelt und vergrößert sich, ob wir wollen oder nicht. Es gibt ein chinesisches Sprichwort: Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen. Bündnis 90/ Die GRÜNEN stehen nicht für Angst und Mauern, sondern für neue Technologien, zukunftsorientierte Wirtschaft und Nachhaltigkeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!